PAIX LITURGIQUE

Brief 85 veröffentlicht am 5 April 2020

BILANZ 2019 ÜBER DIE SITUATION DER TRADITIONELLEN MESSE WELTWEIT

Wie im vergangenen Jahr veröffentlichen wir einen exclusiven Bericht über die traditionelle Messe, den uns der Präsident von Paix Liturgique, Christian Marquant, informell überreicht. Letzterer gab 2018 in Form von drei aufeinander folgenden Interviews (Briefe 678, 682, 684) möglichst genaue Zahlen über die Präsenz der traditionellen Liturgie weltweit sowie über die Priester und Gläubigen, die sie ins Leben gerufen haben. Wie war die Situation im Jahr 2019?

Sich daran zu machen, ein Panorama der traditionellen Liturgie weltweit zu veröffentlichen, wie wir es im letzten Jahr getan haben, war ein ehrgeiziges und riskantes Unterfangen, da unseres Wissens noch nichts Ähnliches versucht wurde, um diese Fakten zu messen. Deshalb habe ich vom ersten Interview zu diesem Thema an alle, die dazu in der Lage waren, eingeladen, uns ihre Vorbehalte, ihre Kritik, ihre neuen Informationen mitzuteilen, um uns zu helfen, so bald wie möglich eine strengere Studie als diejenige vorzulegen, die wir durchgeführt haben und deren Unvollkommenheiten wir als erste festgestellt haben. Kurz gesagt, ich habe die Idee einer *Wikibilanz* auf der alten Messe lanciert...

Zahlreiche Korrespondenten haben uns in der Tat Informationen gegeben, die notwendige Korrekturen beinhalten, auf die ich später noch zurückkommen werde. Aber insgesamt haben wir weder von Freunden noch von Gegnern Informationen erhalten, die uns zwingen würden, unsere Bilanz von Grund auf in Frage zu stellen. Dies hat uns veranlasst, die Übung zu wiederholen.

Wie im vergangenen Jahr werde ich dem gleichen Muster folgen:

- indem man versucht, zunächst die Verbreitung der traditionellen Liturgie in den Ländern weltweit zu erfassen,

- um sodann die Zahl der Priester zu ermitteln, die den *usus antiquior* feiern,

- schließlich, um es kurz zu machen, indem man sich für die Anzahl der Gläubigen interessiert, die ihren katholischen Glauben im Rhythmus der traditionellen Liturgie leben wollen.

Die Verbreitung der traditionellen Liturgie in den Ländern weltweit: eine Wachstumsrate von 10%

Ende 2018 hatten wir angegeben, dass die traditionelle Liturgie in 80 verschiedenen Ländern gefeiert wird, wobei die überseeischen Provinzen oder Departements von Ländern wie Frankreich oder Großbritannien nicht mitgerechnet sind. Ich habe natürlich nicht geleugnet, dass es große Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern gab, in denen der *usus antiquior* gefeiert wurde, aber er war mit Sicherheit in mindestens 80 Ländern aller Größen und auf allen Kontinenten präsent.

Zu diesem Thema haben die meisten derer, die reagiert haben, eingegriffen und uns auf noch mehr Länder aufmerksam gemacht, die wir ausgelassen hatten, obwohl die traditionelle Liturgie dort sehr präsent war. Andererseits wurde uns gesagt, dass die traditionelle Messe in der Elfenbeinküste nicht mehr gefeiert wurde, welcher der einzige Fall eines Verschwindens war.

Ende 2019 kommen wir unter Berücksichtigung der Korrekturen, die uns mitgeteilt wurden, und der neuen Länder, für die wir Informationen über die Erschließung traditioneller Messfeier erhalten haben, auf eine Anzahl von 88 Ländern - 88 uns bekannte - (neun mehr und ein weniger), in denen der *usus antiquior* nun regelmäßig gefeiert wird, 10% mehr als die Zahl, die wir im letzten Jahr gemeldet haben (3).

Die 9 Länder, die unserer Liste für 2018 hinzugefügt wurden, sind: Bosnien, Burkina Faso, so überraschend es auch erscheinen mag, die Vereinigten Arabischen Emirate, Georgien, Jersey, Montenegro, Rumänien, Serbien und Vietnam (siehe die vollständige Liste nach Kontinenten am Ende dieses Briefes).

Es hat also den Anschein, dass wir für ganze Kontinente - ich denke an Europa und Amerika - eine fast vollständige Abdeckung haben und dass die Ergänzungen nur noch kleine Staaten betreffen. In Asien setzt der Beitritt Vietnams "in den Club" der Existenz eines großen katholischen Landes in Asien ein Ende, das ohne die Feier des *usus antiquior* war. Afrika scheint - vorerst - ein wenig hinter dieser Entwicklung zurückzubleiben. Aber, wie ich in den letzten Tagen des Summorum Pontificum im Oktober 2019 sagte, werden wir bald in der Lage sein zu zeigen, dass dies nicht mehr zutrifft, nachdem wir messen konnten, dass der Wunsch der afrikanischen Katholiken, sich mit dem *usus antiquior* zu verbinden, genauso groß war wie anderswo.

Alles in allem gibt es nicht viele große katholische Länder, in denen die traditionelle Messe noch nicht gefeiert wurde und die noch "erobert" werden müssen. Ich für meinen Teil sehe Venezuela in Amerika; die politische und wirtschaftliche Situation dieses Landes bedeutet, dass nichts, was anderswo "normal" erscheint, dort einfach ist. In Afrika ist der große Abwesende die Demokratische Republik Kongo, ein Land, das ebenfalls eine gewisse Instabilität erlebt, die es schwierig macht, eine traditionelle Liturgie zu etablieren, insbesondere durch die Einrichtung von Priestergemeinschaften, aber ich denke, dass diese beiden Ausnahmen in naher Zukunft behoben werden.

Priester, die der traditionellen Liturgie verbunden sind

Um an meine Einstufung vom letzten Jahr anzuknüpfen, können wir drei Gruppen von Priestern betrachten, die die traditionelle Liturgie feiern:

- Die Gruppe der Lefebvristen.

- Die Gruppe der Ecclesia Dei-Priester, die man heute besser Summorum Pontificum nennen sollte, zumal die Ecclesia Dei-Kommission in die Glaubenskongregation aufgegangen ist. Ich werde sie daher Priester Ecclesia Dei/Summorum Pontificum nennen.

- Und schließlich Diözesan- und Ordenspriester, die nicht an Gemeinschaften gebunden sind, die sich ausschließlich der Feier des *usus antiquior* widmen.

A/ Die Gruppe der Lefebvristen

Meine Benennung ist nicht kontrovers gemeint. Ich will von Priestern sprechen, die auf die eine oder andere Weise mit der Bruderschaft St. Pius X. verbunden sind. Dies ist wahrscheinlich die bekannteste und am leichtesten messbare Gruppe. Es ist die Aggregation von drei Elementen:

1°/ Die Bruderschaft St. Pius X. selbst: Sie hat soeben auf ihrer offiziellen Website veröffentlicht, dass sie 3 Bischöfe und 654 Priester, also insgesamt 657 Priester, vereint. Diese Zahl ist in etwa identisch mit der, die wir 2018 genannt haben.

2°/ Die Gemeinschaften, die ihr angegliedert sind: Es ist schwieriger, die genaue Anzahl der Priester der Gemeinschaften zu messen, die um die FSSPX kreisen, Kapuziner von Morgon, Benediktiner von Bellaigue, Bruderschaft der Verklärung (*Fraternité de la Transfiguration*) und einige andere. Im vergangenen Jahr schätzten wir ihre Zahl auf etwa 50 Priester. Aufgrund der uns gegebenen Präzisierungen werden wir diese Zahl Ende 2019 auf 55 korrigieren.

3°/ Und die Dissidentengruppe, die wir heute gemeinhin als "Widerstand" bezeichnen, da sie sich selbst so nennt: Die Zahl der ihr angeschlossenen Priester beträgt etwa 50 Priester.

Dies ergibt eine Gesamtzahl von 762 lefebvristischen Priestern für das Jahr 2019.

B/ Die Gesamtzahl der Priester Ecclesia Dei/Summorum Pontificum

Diese setzt sich aus drei Gruppen zusammen:

1°/ Die Gemeinschaften, die der ehemaligen Ecclesia Dei-Kommission angegliedert sind: Wir schätzen, dass sie etwa 580 Priester (Bruderschaft St. Peter 320, Institut Christ König 115, Institut des Guten Hirten 55 und Apostolische Personaladministration St. Johannes Maria Vianney 36) und zusätzlich 50 Priester der anderen Ecclesia Dei-Institute vereinen.

2°/ Traditionelle Gemeinschaften, die nicht dem Büro der Kongregation für die Glaubenslehre angegliedert sind, in die die Kommission Ecclesia Dei eingegliedert wurde (die jedoch in technischen Fragen Stellung nehmen konnte), sondern die entweder von einer Diözese oder von einer anderen Religionsgemeinschaft abhängen (z.B. das Heilige Kreuz von Riaumont, das von der Abtei Fontgombault abhängt, oder die Gemeinschaft der Göttlichen

Barmherzigkeit, die von der Diözese Toulon abhängt). Die Zahl ihrer Priester ist am schwierigsten zu bestimmen, denn wenn wir die Zahl der Bruderschaft der göttlichen Barmherzigkeit oder der Gemeinschaft von Riaumont kennen, sind die anderen Gruppen in Europa oder Amerika schwieriger zu messen. Dennoch scheint die Zahl von 50 Priestern ein Minimum zu sein.

3°/ Und schließlich die Mönchsgemeinschaften, die den Ordensverbänden angeschlossen sind und von der Kongregation der Ordensleute abhängen (Fontgombault und seine Töchter, über die Kongregation von Frankreich bzw. Solesmes): es gibt etwa 120 Priester, die den Abteien von Fontgombault und seinen Töchtern angegliedert sind, und etwa 30 weitere, die anderen Häusern angegliedert sind, insgesamt also 150 Priester.

Damit sind es insgesamt 780 Ecclesia Dei/Summorum Pontificum-Priester.

C/ Schließlich Diözesan- und Ordenspriester, die nicht an Gemeinschaften gebunden sind, die sich ausschließlich der Feier des *usus antiquior* widmen.

In unserer Bilanz für 2018 kamen wir auf eine Zahl von 3000 Priestern (weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte jener Bilanz). Über sie waren die Kommentare und Klarstellungen, die uns am Ende der Veröffentlichung unserer Bilanz 2018 erreichten, am zahlreichsten, um uns sogar dazu einzuladen, sie zu erhöhen, denn es ist offensichtlich, dass es von nun an überall auf der Welt - es genügt, die geographische Zunahme der Feiern festzustellen - Diözesan- oder Ordenspriester gibt, die die traditionelle Messe privat, innerhalb ihrer Gemeinschaften oder für Gemeinschaften von Gläubigen feiern. So leicht es auch ist, unsere Informationen über Priester, die traditionellen Gemeinschaften angehören, einzugrenzen, so schwierig ist es doch, für andere präzise Angaben zu machen. Daher beschränken wir uns im Moment auf die Schätzung, dass es weltweit mehr als 4000 Diözesan- und Ordenspriester gibt, die nicht an traditionelle Institute gebunden sind, die regelmäßig und bereitwillig nach dem traditionellen Ritus feiern (ich wollte sagen, der Form: vielsagender Ausrutscher...).

Damit haben wir eine allgemeine Zahl von etwa 5550 Priestern, die der traditionellen Liturgie verbunden sind (760 Priester der lefebvristischen Familie; 780 Priester der Familie Summorum Pontificum; 4000 Diözesan- und assimilierte Priester), das heißt etwa 1,33% der Priester der gesamten katholischen Kirche (1). Eine kleine Zahl an sich, aber eine, die wächst, wie jeder aus der Erfahrung um sich herum sehen kann.

Die Gläubigen, die der traditionellen Liturgie anhängen oder sie praktizieren möchten

Wir haben im vergangenen Jahr gesagt, dass es aufgrund unserer zahlreichen Umfragen, die wir in der ganzen Welt durchgeführt haben, möglich war, durch die Gewichtung der Ergebnisse dieser Umfragen (es ist wahrscheinlich, dass die Antworten zugunsten der traditionellen Messe für eine bestimmte Anzahl von Katholiken eine Art "Proteststimme" gegen die ihnen vom Klerus auferlegte Religionsform sind) zu denken, dass mindestens 10% der Katholiken der Welt, d.h. 130 Millionen Gläubige (2), ihren katholischen Glauben im Rhythmus der traditionellen Liturgie der lateinischen Kirche leben wollen. Dieser Prozentsatz ist umso plausibler, als wir wissen, dass in einem Land wie Frankreich der "Boden" der Katholiken, die immer an der traditionellen Messe teilnehmen, unabhängig von den Möglichkeiten des Praktizierens, bei 6% liegt.

Es gibt sowohl Gläubige als auch Priester. Unsere Behauptungen basieren nicht auf Statistiken, sondern auf Umfragen, die, da sind sich alle Soziologen einig, ein sehr guter Hinweis sind. Unsere jüngsten Umfragen, die 2019 in Korea und den Vereinigten Staaten durchgeführt wurden, ergeben zufällig sogar noch höhere Prozentsätze als in den Umfragen, die wir für das alte Europa und Lateinamerika durchgeführt haben. Wir können daher zumindest sagen, dass unsere Einschätzung des letzten Jahres verstärkt wird: mehr als 130 Millionen Katholiken in der ganzen Welt streben danach, ihren Katholizismus nach der traditionellen Liturgie zu leben.

Schlussfolgerung

Ich blicke daher mit einer gewissen Gelassenheit in die Zukunft, trotz der Schwierigkeiten, die die Gegner des liturgischen Friedens ihren traditionellen Brüdern immer wieder bereiten. Dieser liturgische Frieden ist im Übrigen die erste Voraussetzung für den wahren Frieden in der Kirche. Die Menschen machen sich oft Sorgen, wenn sie sagen, dass das, was ein Papst getan hat - Benedikt XVI -, ein anderer wieder rückgängig machen könnte. Zunächst möchte ich betonen, dass das Motu proprio von Benedikt XVI. und die Texte, die ihm vorausgingen, eine Situation legitimiert haben, die durch den Willen der traditionellen Gläubigen geschaffen wurde. Und es ist heute klar, dass der *usus antiquior* und alles, was ihn umgibt, und alles, was er unterstützt, insbesondere was die Lehre des Katechismus betrifft, nicht mehr begraben oder beiseite gelegt werden kann. Die tridentinische liturgische Familie stellt heute eine unausweichliche Gruppe im katholischen Universum von heute und noch mehr von morgen dar.

Und abschließend richte ich einen neuen Appell an all diejenigen, die uns helfen können, die Ergebnisse unserer Überprüfung 2019 zu verbessern, damit die Überprüfung 2020, die wir im Januar 2021 veröffentlichen werden, noch vollständiger und präziser wird.

(1) Statistisches Jahrbuch der Kirche 2016, Libreria Editrice Vaticana, 2018 - Siehe Seite 80. Die neuesten Statistiken über die Zahl der katholischen Priester, die

uns vom Statistischen Amt des Vatikans für das Jahr 2018 zur Verfügung gestellt wurden, betreffen das Jahr 2016. Es zeigt uns, dass die Gesamtzahl der lateinischen oder orientalisch-katholischen Priester 414.467 beträgt.

(2) Statistisches Jahrbuch der Kirche 2016, Libreria Editrice Vaticana, 2018 - siehe Seiten 17 bis 19. Die lateinischen Katholiken zählen heute 1.299.000.000 Gläubige.

(3) Liste der Länder

1/1 - Länder in Europa, in denen die traditionelle Messe gefeiert wird

Belgien, Bosnien und Herzegowina, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Jersey, Vatikanstadt, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Weißrussland.

1/2 - Europäische Länder, in denen keine traditionelle Messe gefeiert wird

Albanien, Andorra, Bulgarien, Zypern, Griechenland, Island, Guernsey, Mazedonien, Moldawien, San Marino.

2/1 - Länder in Amerika, in denen die traditionelle Messe gefeiert wird

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Haiti, Honduras, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Paraguay, Peru, Puerto Rico, Trinidad und Tobago, Uruguay, USA (+ die französischen Departements Guadeloupe, Guyana und Martinique).

2/2 - Länder in Amerika, in denen die traditionelle Messe nicht gefeiert wird

Antigua und Barbuda, Bahamas, Belize, Dominica, Guyana, Jamaika, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Vincent und die Grenadinen, St. Lucia, El Salvador, Surinam, Venezuela.

3/1 - Afrikanische Länder, in denen die traditionelle Messe gefeiert wird :

Südafrika, Benin, Burkina Faso, Kamerun, Kongo Brazzaville, Elfenbeinküste, Gabun, Äquatorialguinea, Mauritius, Kenia, Madagaskar, Nigeria, Uganda, Tansania, Simbabwe (+ das französische Departement Réunion,)

3/2 - Afrikanische Länder, in denen keine traditionelle Messe gefeiert wird

Ägypten, Algerien, Angola, Botswana, Burundi, Kap Verde, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Komoren, Demokratische Republik Kongo, Eritrea, Äthiopien, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Lesotho, Liberia, Libyen, Malawi, Mali, Mauretanien, Marokko, Mosambik, Namibia, Niger, Republik Dschibuti, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Südsudan, Swasiland, Togo, Tunesien, Sambia.

4/1 - Asiatische Länder, in denen die traditionelle Messe gefeiert wird

Ceylon, China, Korea, Vereinigte Arabische Emirate, Georgien, Indien, Indonesien, Israel, Japan, Kasachstan, Malaysia, Philippinen, Singapur, Taiwan, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam.

4/2 - Asiatische Länder, in denen die traditionelle Messe nicht gefeiert wird

Afghanistan, Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Bangladesch, Burma, Bhutan, Irak, Iran, Jordanien, Kirgisistan, Kambodscha, Kuwait, Laos, Libanon, Malediven, Mongolei, Nepal, Oman, Pakistan, Palästina, Katar, Saudi-Arabien, Syrien, Tadschikistan, Thailand, Türkei, Usbekistan, Jemen.

5/1 - Länder in Ozeanien, in denen die traditionelle Messe gefeiert wird :

Australien, Fidschi, Neuseeland (zu denen die französischen Gebiete Neukaledonien und Polynesien hinzukommen).

5/2 - Länder in Ozeanien, in denen die traditionelle Messe nicht gefeiert wird:

Brunei, Kiribati, Marshall-Inseln, Mikronesien (Föderierte Staaten von), Nauru, Palau, Papua-Neuguinea, Samoa, Osttimor, Salomonen, Tonga, Tuvalu, Vanuatu.